

KREUZ UND QUER



GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN VERSÖHNUNGSKIRCHE LINZ-DORNACH

Oktober 2026

Zum Geleit



Im Garten beim Gemeindezentrum stehen zwei Apfelbäume, einer vorne bei der Kirche, und einer hinten im Pfarrgarten. Letzterer wurde im Jahr 1997 beim Schulanfangsgottesdienst gemeinsam gesetzt: Religionslehrerin Ingeborg Rachbauer, die Kinder, und ich. Der Baum war damals nur ein Bäumchen – und es hat Jahre gedauert, bis er richtig losgelegt hat, mit Wachsen und Früchte tragen. Heute reicht er bis zum Obergeschoß und trägt wunderbar wohlschmeckende Äpfel, gerade habe ich mir wieder einen davon geholt.

Wir feiern am 4. Oktober Erntedank – was feiern wir da eigentlich?

Ein Apfel kann es uns lehren: Vom kleinen Kern über die Blüte bis zur reifen und wohlschmeckenden Frucht zeigt der Apfel den wunderbaren und geduldigen Kreislauf von Natur, Sonne, Erde, Regen. Ein Apfel ist nicht nur ein Apfel, er ist viel mehr: er kann uns

zum Symbol werden für all das, was uns Gott schenkt und wofür wir ihm danken wollen. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 4. Oktober, der Apfel wird uns auch dort begegnen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre mit der neuen Ausgabe von „Kreuz und Quer“.

Ihr Pfr.i.R. Ortwin Galter

Infos aus der Gemeinde

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Dieses Wort Jesu passt für mich gut zu unserem Gemeindeleben. Eine Gemeinde lebt von Verbundenheit – mit Christus und miteinander. Und sie lebt davon, dass viele Menschen ihre Begabungen, Ideen, Fragen und ihre Zeit einbringen.

Wenn Sie durch diese Ausgabe von „Kreuz und quer“ blättern, wird sichtbar, wie vielfältig unsere Versöhnungskirche ist: Gottesdienste für Jung und Alt, Frauenkreis, Bibelrunde, Musik und Konzerte, Vorträge und Bildungsangebote, Begegnungen und Feste. Vieles davon wäre ohne das Engagement zahlreicher haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ihnen allen gilt ein herzliches Danke!



Nach den Sommermonaten beginnt nun wieder eine Zeit mit vielen Möglichkeiten, einander zu begegnen, Neues zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben. Vielleicht ist auch etwas dabei, das Sie schon lange einmal ausprobieren wollten. Kommen Sie vorbei, bringen Sie jemanden mit, stellen Sie Fragen, reden Sie mit – und gestalten Sie unsere Gemeinde mit.

Kirche ist nicht nur ein Gebäude und nicht nur ein Programm. Kirche sind Menschen, die miteinander unterwegs sind, einander stärken und gemeinsam nach dem fragen, was trägt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen in diesem Herbst und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Bernhard Hofer, Kurator

Lektor/innen stellen sich vor:



ERICH KOLMHOFER

Mein Name ist Erich Kolmhofer, Jahrgang 1971 und ich lebe mit meiner Frau Eui-Kyoung und unseren beiden Kindern (20 und 17 Jahre alt) in Linz. Beruflich bin ich bei einem großen deutschen Konzern im Bereich der Automobilelektronikentwicklung beschäftigt.

Als Lektor der Evangelischen Gemeinde Dornach bin ich nicht mehr ganz aber noch einigermaßen neu „im Geschäft“. Als sich vor einigen Jahren abzeichnete, dass unsere Gemeinde nach der Pensionierung unseres Pfarrer Ortwin Galter „verwaisen“ würde, hat mich (und neben mir auch Isolde Katzmayer und Marc Laroche) durch unseren Kurator Bernhard Hofer der Ruf ereilt, den Theologischen Grundkurs zu besuchen und mich mit der Idee, das Lektorenamt anzunehmen, anzufreunden. Den Kurs habe ich gerne besucht, war aber dann durchaus froh, als wir mit Andreas Hartig einen neuen Pfarrer bekommen haben und der Bedarf nach Lektoren deshalb nicht mehr akut war.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben – als Pfarrer Hartig 2024 beschloss, in seine Heimat Siebenbürgen zurückzukehren, wurde es mit dem Lektorenamt ernst, in das ich im Mai 2024 berufen wurde.

Ist es die Arbeit wert, die damit verbunden ist? Ja, für mich ist es die Arbeit wert. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Material für die Gottesdienste ist für mich eine eigene spirituelle Erfahrung, und das Wissen, dass ich mithilfe, unsere Gemeinde, die ich mag und in der ich mich wohlfühle, lebendig zu erhalten, ist ausreichend Motivation und Belohnung.



KARL AURACHER

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17)

Schon seit einigen Jahren engagiere ich mich in unserer Pfarrgemeinde und durfte dabei erfahren, wie wertvoll gelebter Glaube und christliche Gemeinschaft sind. Mein Weg zurück zur Kirche war kein geradliniger. Nach einer schwierigen Lebensphase und meiner Scheidung fanden meine Frau und ich wieder zueinander. In dieser Zeit ist auch mein Glaube gewachsen. Aus gelegentlichen Gottesdienstbesuchen wurde eine bewusste Suche nach Gott, die mich schließlich zu verschiedenen Aufgaben in unserer Gemeinde führte.

Heute bin ich als Presbyter tätig und engagiere mich mit Freude im Leben unserer Pfarrgemeinde. Das Lektorenamt habe ich aus Dankbarkeit angenommen. Für mich bedeutet es nicht nur, Gottesdienste zu gestalten und die biblische Botschaft auszulegen, sondern auch, Menschen zu ermutigen und ihnen Mut, Hoffnung und Vertrauen für ihren Alltag mitzugeben.

Besonders wichtig ist mir dabei, die Bibel verständlich und lebensnah zu verkündigen. Die biblischen Texte erzählen nicht von perfekten Menschen, sondern von Menschen mit Fragen, Zweifeln, Brüchen und Neuanfängen. Genau darin erkenne ich auch mein eigenes Leben wieder. Der Glaube gibt mir Orientierung und die Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als unsere Fehler und Schwächen.

Ich freue mich auf die Gottesdienste, die ich als Lektor gestalten darf, auf die Begegnungen mit den Menschen unserer Gemeinde und auf das gemeinsame Unterwegssein im Glauben. Denn Kirche lebt davon, dass wir einander stärken, begleiten und gemeinsam auf Gottes Wort hören.

Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen der letzten Monate

Leiter des Evangelischen Studentenheims trat in den Ruhestand



Nach fast 31 Jahren als Leiter des Evangelischen Studentenheims Dietrich Bonhoeffer ist Johann Berger in den Ruhestand getreten. Bei seiner Verabschiedung am 13. März wurde sein langjähriges Engagement mit großer Wertschätzung gewürdigt. Seit der Eröffnung des Hauses 1995 prägte Johann Berger das Studentenheim mit Verlässlichkeit, Empathie und großem persönlichen Einsatz. Das Heim wurde unter seiner Leitung für viele junge Menschen aus zahlreichen Ländern zu einem Zuhause auf Zeit. Auch mit unserer Versöhnungskirche ist Johann Berger eng verbunden. Viele Jahre war er als Lektor in unserer Gemeinde tätig und hat mit seinem Glauben, seiner Erfahrung und seiner Persönlichkeit unser Gemeindeleben mitgestaltet. Dafür sagen wir ihm herzlich Danke. Die Leitung des Studentenheims hat nun Wolfgang Meier übernommen. Unterstützt wird er in bewährter Weise von Eva Märzinger. Beiden wünschen wir viel Freude und Gottes Segen für ihre Aufgaben. Johann Berger wünschen wir für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zeit für Schönes und viele erfüllte Jahre.

Beliebte Veranstaltungsreihe „Wissenschaft & Glaube“ unseres Evangel. Bildungswerkes

Großen Zuspruch findet weiterhin die Veranstaltungsreihe „Wissenschaft & Glaube“ unseres Evangelischen Bildungswerkes.

Im April führte Franz Seiser unter dem Titel „Als Adam grub und Eva spann – wo war da der Edelmann?“ in die Geschichte der Bauernkriege ein und zeigte eindrucksvoll, wie soziale Unterdrückung, religiöse Freiheit und reformatorisches Denken miteinander verbunden waren.

Ende Mai nahmen Andrea und Winfried Walter die Besucherinnen und Besucher mit auf eine faszinierende Reise nach Peru. Mit persönlichen Erlebnissen und beeindruckenden Bildern führten sie vom Regenwald über die Anden bis zum Titicacasee und nach Machu Picchu.

Zwei ganz unterschiedliche Abende – und doch beide geprägt von Wissen, persönlichen Erfahrungen und spannenden Einblicken.

Konfirmation in der Versöhnungskirche



Am 17. Mai feierten wir in unserer Versöhnungskirche die Konfirmation unserer Jugendlichen. Es war ein festlicher Gottesdienst und zugleich ein wichtiger Schritt auf ihrem eigenen Glaubensweg: Konfirmation bedeutet, selbst Ja zu sagen – zu Gott, zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche.

Die Ausbildung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden lag in den Händen von Pfarrerin Veronika Obermeir-Siegrist (Linz-Mitte). Begleitet und betreut wurden sie von den Jugendreferenten Andi (Linz-Mitte) und Radovan (Versöhnungskirche). Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Unseren jungen Gemeindemitgliedern wünschen wir Mut, Freude am Leben und Vertrauen in Gott. Sie sollen wissen: Sie sind nicht erst die Kirche von morgen – sie gehören schon heute mitten in unsere Gemeinde.

Für ihren weiteren Weg begleitet sie die Zusage aus Josua 1,9: „*Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst ... denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.*“

Bitte vormerken:

Nächste Konfirmationsfeier am 2.5.2027, 9.30 Uhr, Versöhnungskirche Linz-Dornach

Ökumenischer Gottesdienst am 24.1.2027, 9.30 Uhr gem. mit Hl.Geist-Kirche in der Versöhnungskirche

B.E.L.-Schulabschlussfest am 2. Juli 2026



Zum ersten Mal feierte unsere evangelische Schule B.E.L. ihr Schulabschlussfest in der Versöhnungskirche – ein besonderes Erlebnis für Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Gemeinde.

Schon am Vormittag herrschte reges Treiben: Kostüme und Requisiten wurden gebracht, letzte Vorbereitungen getroffen und bei der Generalprobe noch einmal alles geübt. Am späten Nachmittag füllte sich die Kirche schließlich bis auf den letzten Platz. Rund 200 Gäste waren gekommen, darunter auch Superintendent Gerold Lehner, Superintendentialkuratorin Bauinger und unser ehemaliger Pfarrer Andreas Hartig.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Kinder. Die vier Klassen der Volksschule präsentierten ein fantasievolles Theaterstück, das sie auf eine Reise in die Zukunft führte und zugleich zeigte, welche Erfahrungen und Erkenntnisse sie aus ihrer Zeit an der B.E.L. mitnehmen. Besonders beeindruckend war, dass viele Beiträge und Kostüme von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt und gestaltet worden waren. Mit viel Kreativität, Humor und erstaunlicher Tiefe griffen sie dabei auch wichtige Fragen unserer Zeit auf.

Nach dem großen Schlussapplaus ging das Fest weiter: Die Eltern sorgten mit zahlreichen Köstlichkeiten für ein buntes Buffet, im Garten warteten Geschicklichkeitsspiele auf Kinder und Erwachsene, und zum Abschluss wurde im Jugendraum noch bei einer fröhlichen Kinderdisco gefeiert.

So wurde aus dem Schulabschlussfest weit mehr als eine Feier zum Ende des Schuljahres: Es wurde zu einem Fest der Kreativität, der Begegnung und der Gemeinschaft – und zu einem schönen Zeichen dafür, wie lebendig Schule und Kirche miteinander verbunden sein können.



Gemeindebriefversand Frühjahr 2026



Halbjährlich wird unser Gemeindebrief versandt; dahinter stecken viele helfende Hände. Und neben dem Zusammenfalten, Kuvertieren, Zukleben, Adressieren, Abstempeln, Sortieren, Zählen und Ablegen findet sich auch immer wieder Zeit für interessante und lustige Gespräche. Je mehr mithelfen, desto schneller sind wir fertig. Im März schafften wir mit 15 helfenden Gemeindemitgliedern verteilt auf zwei Räume einen Rekord; nach einer dreiviertel Stunde waren wir fertig. Danke allen Beteiligten!

„Church-Gardening“-Projekt im Endspurt

Was vor ca. 3 Jahren noch eine Projekt-Idee war, hat nun endgültig Gestalt angenommen: Wer im Sommer unsere Kirche besuchte, kam nicht umhin, die vielen Weinstöcke, die heuer zum ersten Mal weiße und rote Trauben hervorbrachten, zu bewundern. Und beim Kirchenkaffee konnten wir die wunderbaren süßen Tafeltrauben verkosten. Auch die Brombeerhecke trug reichlich Frucht. Nun ist das Projekt im Endspurt. Die Frauenrunde suchte passende Sprüche aus, welche nun entsprechend platziert und zum Nachdenken anregen sollen. Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren beiden Gemeindevertretern Hedda Malicky und Hans-Otto Gassner sowie unserer Gärtnerin Olga Lefort und dem Kreativteam der Frauenrunde.

Was kann es Passenderes geben als Weinstöcke bei einer Kirche zu pflanzen, erinnern sie doch an das bekannte Bibelwort: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*“ (Johannes 15,5)

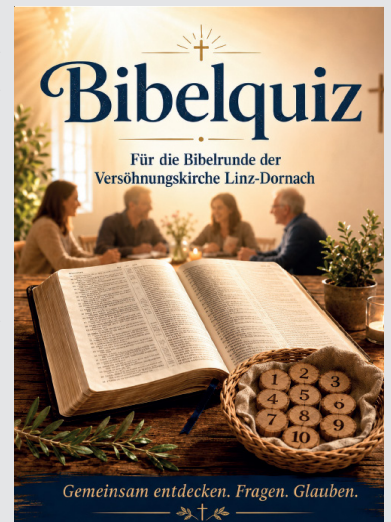


Bibelquiz Neues Testament - gemeinsam Nachdenken, Entdecken und Austauschen

Seit den Tagen der Reformation gilt die Beschäftigung mit der Bibel als ein besonderes Kennzeichen evangelischer Christinnen und Christen. Martin Luther wollte, dass Menschen die Heilige Schrift selbst lesen, verstehen und darüber miteinander ins Gespräch kommen. Die Bibel sollte nicht nur im Gottesdienst gehört, sondern auch im Alltag entdeckt und gemeinsam bedacht werden.

In diesem Sinne haben wir ein Bibelquiz für die Bibelrunde mit jeweils 300 Fragen und Antworten entwickelt und getestet. Dabei stand in erster Linie nicht das Gewinnen im Mittelpunkt, sondern die Freude am gemeinsamen Nachdenken, Entdecken und Austauschen über die zentralen Aussagen und Botschaften der Bibel.

Die Fragen laden dazu ein, Bekanntes zu vertiefen, Neues kennenzulernen und miteinander über Glauben, biblische Geschichten und christliche Hoffnung ins Gespräch zu kommen. Dabei darf ausdrücklich auch die Bibel selbst als Hilfsmittel verwendet werden. So entsteht mit der Zeit ganz nebenbei eine zunehmende Vertrautheit mit den biblischen Texten und ihren Inhalten – eine kleine „Bibelfestigkeit“, die wachsen darf. Möge dieses Spiel nicht nur Wissen vermitteln, sondern vor allem Gemeinschaft fördern, Neugier wecken und Freude an Gottes Wort schenken.



Unsere musikalische Begleitung



Musik gehört zu unseren Gottesdiensten einfach dazu. Sie trägt unsere Lieder, schafft Atmosphäre und verbindet. Seit 2018 begleitet **Heejin Lee** unsere Gemeinde an Orgel und Klavier. Die gebürtige Südkoreanerin und Absolventin im Fach Kirchenmusik absolvierte zahlreiche Studien an Hochschulen, Akademien und Meisterkurse im In- und Ausland und ist zudem gefragte Konzertorganistin. Aktuell studiert die 2fache Mutter am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz. Heejin Lee engagiert sich auch in unserer Gemeindevertretung. Wir schätzen ihre unkomplizierte, freundliche Art und ihre Offenheit für Neues. Auf Wunsch spielt sie auch bei Hochzeiten und Beerdigungen.

Am letzten Sonntag im Monat unterstützt uns **Stefan Jellinek** am Klavier. Besonders beliebt sind seine jazzigen Einlagen. Sollten mal beide ausfallen springen **Cornelia Hold** oder **Carmi Crucero** ein. Bei besonderen Gottesdiensten erfreut außerdem unser **Projektchor** unter der Leitung von Pfr. em. Ortwin Galter die Gemeinde. Und auch unser **Sax-Trio** mit Erich Kolmhofer, Radovan Vranik und Ortwin Galter sorgt immer wieder für besondere musikalische Akzente.

So hat unsere Gemeinde viele Klänge – und jeder trägt auf seine Weise dazu bei, dass unsere Gottesdienste lebendig werden.

UNSERE ANGEBOTE

FRAUENRUNDE - gemeinsame Zeit genießen



Unsere beliebte Frauenrunde trifft sich einmal im Monat zu Austausch, Diskussion und um interessante Kurzvorträge zu hören. Wir sind eine gesellige Gruppe; das Miteinander steht im Vordergrund. Jede(r) ist herzlich eingeladen, Einstieg ist immer möglich.

Das erste Treffen im September nach der Sommerpause war unserem „Church-Gardening-Projekt“ gewidmet. Gemeinsam suchten wir passende Sprüche zu den Reben unseres Weingartens, die später für

die Beschriftung verwendet werden sollen. Im Oktober erwartet uns dann ein Gastvortrag einer Journalistin zum Thema „Der Kirchenbote – ein Blumenstrauß der Vielfalt“.

Lust bekommen? Dann einfach vorbei schauen und kommen! Treffpunkt Gemeindesaal der Versöhnungskirche. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag im Monat von 15.30 bis ca. 17 Uhr.

Die nächsten Termine: Do., 8.10., Do., 12.11., Do., 10.12., Do., 14.1.

BIBELRUNDE - gemeinsam entdecken, was trägt



Unsere Bibelrunde hat auch im vergangenen Frühjahr wieder gezeigt, wie vielfältig und lebensnah die Beschäftigung mit Glauben sein kann. Wir haben christliche Lieder von Spirituals und Gospels bis zu modernen Worship-Songs entdeckt, nach Worten gefragt, die uns in schwierigen Zeiten tragen, das Neue Testament spielerisch erkundet und uns vor der Sommerpause mit biblischem „Reiseproviant“ gestärkt. Im Mittelpunkt standen dabei nie fertige Antworten, sondern

das gemeinsame Fragen, Nachdenken, Erzählen und Entdecken.

Im Herbst geht es weiter – unter dem Motto „Bibel, Leben, Hoffnung“. Die Bibel erzählt von Menschen, die hoffen und zweifeln, vertrauen und scheitern. Ihre Fragen sind oft auch unsere Fragen. Wir wollen ausgewählte Texte lesen und mit unserem heutigen Leben ins Gespräch bringen. Besondere Bibelkenntnisse sind nicht nötig – Neugier genügt. Auch Fragen und Zweifel haben ausdrücklich Platz.

Die kommenden Themen reichen von „Kann man mit Gott streiten?“ über „Glaubenshelden mit Rissen“ und „Wer ist mein Nächster?“ bis zu „Was trägt uns wirklich?“, „Was würde Jesus unserer Gemeinde schreiben?“ und „Auferstehung mitten im Leben“.

Wir treffen uns jeweils dienstags von 18.30 bis 20.00 Uhr. Offen für alle Interessierten – einfach kommen, mitdenken und mitreden!

Die nächsten Termine: 13.10., 17.11., 15.12., 12.1., 16.2., 16.3.

SelbA-GRUPPE



Großer Beliebtheit erfreuen sich die beiden SelbA Gruppen, die sich **mittwochs jeweils von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr** treffen. Die TeilnehmerInnen sind mit viel Eifer dabei und geben erst auf, wenn die letzte gestellte Herausforderung bewältigt wurde. Manches schaffen sie alleine, Manches mit Hilfe der Gruppe. Die Gedächtnisübungen sind vielseitig und fordern jedes Mal aufs Neue die Gehirnzellen. Zahlreiche Koordinations- und Bewegungsübungen runden die Stunde ab. Dabei wird gerätselt, Neues ausprobiert und viel gelacht.

Kursbeginn: 30.9.2026 bis Ende Mai 2027 jeweils 14tägig von 9.30 – 11.00 Uhr.

Gratis Schnupperstunde jederzeit möglich, nach Rücksprache mit der Trainerin, Astrid A. Koller, Tel. 0676 / 600 72 39, koller@liwest.at

GOTTESDIENST FÜR UNSERE KLEINSTEN (GfuK)



Bei uns dürfen Kinder im Gottesdienst einfach Kinder sein! Unsere besonderen Gottesdienste für die Kleinsten sind fröhlich, lebendig und unkompliziert. Niemand muss lange stillsitzen: Die Kinder dürfen krabbeln, sich bewegen, lachen, staunen – und wenn es einmal etwas lauter wird, gehört das einfach dazu. Trotzdem ist es ein echter Gottesdienst: mit einer anschaulich erzählten Geschichte, Figuren, Erzählsack, Liedern und gemeinsamem Gebet. Wenn möglich, dürfen die Kinder selbst mitmachen und das Geschehen mitgestalten.

Eingeladen sind Kinder von 0 bis 6 Jahren – und selbstverständlich auch alle Größeren bis 99+ – gemeinsam mit Eltern, Großeltern, Geschwistern, Freunden und Verwandten. Ab 10 Uhr ist Zeit zum Ankommen, Umschauen und Kennenlernen. Um 10.25 Uhr beginnen wir, und nach etwa einer halben Stunde ist der Gottesdienst schon wieder zu Ende. Kommt einfach einmal vorbei und probiert es aus. Wir freuen uns auf euch!

Die nächsten Termine: 10.10., 12.12.2026

KINDERGOTTESDIENST - jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr (ausgenommen Ferienzeit)



Kinder sind bei uns ganz besonders willkommen! Im Kindergottesdienst dürfen sie biblische Geschichten entdecken, staunen, fragen, singen, beten, basteln, spielen und Gemeinschaft erleben. Dabei geht es nicht nur ums Zuhören, sondern darum, den Glauben mit allen Sinnen und mit viel Freude kennenzulernen.

Während die Erwachsenen den Gottesdienst in der Kirche feiern, werden die Kinder in unserem eigenen Kindergottesdienstraum liebevoll von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Wir möchten den Kindern einen Ort schenken, an dem sie sich wohlfühlen, Freunde finden und erfahren können: Ich gehöre dazu.

Ich bin willkommen. Gott hat mich lieb. Bringen Sie Ihre Kinder oder Enkelkinder einfach mit – wir freuen uns sehr auf sie!

KLAVIER- UND GESANGSUNTERRICHT mit Cornelia Hold

Musik macht Freude, schafft Ausgleich und eröffnet neue Möglichkeiten, sich auszudrücken. Cornelia Hold, Absolventin der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, unterrichtet in unserer Kirche mit viel Engagement Klavier und Gesang.

Ihr Angebot richtet sich an alle, die ihr musikalisches Repertoire erweitern, ihre Lieblingsmusik spielen oder singen und durch Musik einen persönlichen Ausgleich zum Alltag finden möchten.

Neugierig geworden? Dann lernen Sie Cornelia Hold bei einem kostenlosen Probetraining kennen!

Kontakt: Tel. 0699 / 150 610 41 E-Mail: info@hold-on.at www.hold-on.at

EVANGELISCHES BILDUNGSWERK LINZ-DORNACH

Unsere Versöhnungskirche ist nicht nur ein Ort des Gottesdienstes, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt für Bildung, Kultur und Musik. Seit dem Bau der Kirche hat sich eine vielfältige Bildungswerkarbeit entwickelt. Vorträge, Ausstellungen und Gesprächsabende laden dazu ein, Neues zu entdecken, miteinander ins Gespräch zu kommen und aktuelle wie zeitlose Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Besonders musikalisch hat unsere Kirche viel zu bieten. Die besondere Atmosphäre, die gute Akustik sowie Orgel und Konzertflügel machen sie zu einem attraktiven Ort für Konzerte mit alter und neuer Musik.

Der Eintritt zu all unseren Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen. Und oft endet der Abend nicht mit dem letzten Ton: Bei Getränken und kleinen Snacks gibt es Gelegenheit, den Künstlerinnen und Künstlern persönlich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schauen Sie vorbei, hören Sie zu, entdecken Sie Neues und genießen Sie Kultur und Gemeinschaft in unserer Versöhnungskirche!

Das Nizänische Glaubensbekenntnis – 1700 Jahre

Die Ursprungsform des Nizänischen Glaubensbekenntnisses wurde vor 1701 Jahren (im Jahr 325) im späten Frühling in Nicea, heute Iznik, ca. 85 km von Istanbul entfernt beschlossen. Anwesend war eine große Anzahl von Bischöfen auf dem sogenannten 1. Ökumenischen Konzil, davon gibt es insgesamt sieben. Es ist eines der Bekenntnisse, dem sich auch die Reformatoren ausdrücklich verbunden wussten und sich in dieser Verbundenheit als rechtmäßige Kirche verstanden. Heute verwenden wir die erweiterte Form dieses Bekenntnisses: den Text des ökumenischen Konzils 381, zu finden im Gesangbuch unter der Nummer 805.

Ein Bekenntnis ist eine kurze Zusammenfassung des Glaubens – man kann auch sagen, eine kurze Zusammenfassung der Bibel. Das nizäno-konstantinopolitanische Bekenntnis wird in unseren Gottesdiensten nur manchmal, meist zu hohen Festtagen, verwendet. Ähnlich in der katholischen Kirche, in den orthodoxen Kirchen ist es das Standardbekenntnis. Im Vergleich mit dem bekannten apostolischen Glaubensbekenntnis ist es nicht in Rom, sondern im Osten des römischen Reiches entstanden und enthält reichhaltigere Formulierungen.

Im Wesentlichen gibt es zwei Gründe für dessen Entstehung. Wie auch für die Festlegung des biblischen Kanons – der Anzahl und Auswahl der biblischen Bücher – waren Streitigkeiten innerhalb der Christenheit dafür verantwortlich. Der Presbyter Arius und viele andere – mehr als die Hälfte der damaligen Kirche! – behaupteten, dass Jesus als ganz normaler Mensch geboren worden ist und dann durch seine Worte und Taten, seinen Tod und seine Auferstehung, in den Himmel zu Gott erhoben worden ist.

Der andere Grund für die Entstehung ist politischer Natur: Kaiser Konstantin hatte nach der siegreichen Schlacht an der Milvischen Brücke in Rom 313 n.Chr. im Edikt von Mailand die Religionsfreiheit im römischen Reich eingeführt. Erst zwei, drei Jahre zuvor waren Christen noch blutig verfolgt worden! In weiterer Folge förderte er das Christentum, baute große Basiliken, vor allem in seiner Residenz Konstantinopel und ließ den Christen großzügige finanzielle Unterstützungen zukommen. Für Konstantin sollte der nun privilegierte christliche Glaube auch die Einheit des Reiches stärken. Deswegen hat er selber dieses Konzil für alle gut 2000 Bischöfe auf dem Erdenrund einberufen, von denen knapp 300 gekommen sind. Die Tradition hat sich auf 318 Bischöfe festgelegt, weil Abraham 318 Knechte hatte. Mit Konstantin beginnt also die – manchmal unheilvolle – Verschränkung von Staat und Kirche. Ende des 3. Jahrhun-

derts wurde der christliche Glaube im römischen Reich zur Staatsreligion.

Wie das Apostolikum ist das Nizänum dreiteilig und formuliert den Glauben an den dreieinigen Gott.

Der erste Artikel handelt von Gott, dem Schöpfer, der die „sichtbare und unsichtbare Welt“ erschaffen hat.

Wesentlich ist im 2. Artikel die Benennung Jesu Christi als „Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden...“

Mit Hilfe der platonischen Philosophie wurde die Dreieinigkeit Gottes – auch in Predigten! – erklärt und der trinitarische Glaube, Gott ist einer in drei Personen, zementiert. Aber noch Jahrhunderte danach gab es darum viele Streitigkeiten, die mühevoll erst bei anderen ökumenischen Konzilen geklärt wurden.

Der dritte Artikel vom Heiligen Geist wurde im erweiterten Bekenntnis von 381 n.Chr. breiter ausgeführt: „Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.“ Das berühmte „Filioque“ – dass der Geist vom Vater und Sohn ausgeht – kommt nur in unserer westlichen Tradition vor, im Osten herrscht die Meinung, dass der Geist durch den Sohn ausgeht. Das Nizäno-Konstantinopolitanum ist dasjenige Bekenntnis, das weltweit von den meisten Kirchen anerkannt wird und eine Bekenntnisklammer für alle Kirchen ist. In diesem Text fühlen sich alle Christinnen und Christen zuhause.

In Bekenntnissen haben sich die Kirchen definiert – und abgegrenzt. Sie vereinen und trennen Glaubende und Nicht-bzw. Andersglaubende. Martin Luther hat oft dazu gehalten – und dies auch selber gepflegt! – Bekenntnisse zu meditieren, zu umkreisen und auf ihre Botschaft hin in der Stille abzuklopfen. Es hat jedenfalls eine große Tiefe und nimmt uns hinein in die Herrlichkeit Gottes für uns. Das „Für uns“ kommt darin sogar zweimal als Beschreibung des Werkes Christi vor.

Pfr.i.R. Hans Hubmer

Über „Kreuz & quer“:

Abseits des vierteljährlich erscheinenden Kirchenbotens dürfen wir Sie in regelmäßigen Abständen „kreuz und quer“ über Ihre Gemeinde informieren. „Kreuz und quer“ haben wir diesen Gemeindebrief auch deshalb genannt, weil die Versöhnungskirche Linz-Dornach die Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Lebensstile und -wege widerspiegelt, die sich unter dem Kreuz zusammenfinden.

Impressum: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Linz-Dornach, Johann-Wilhelm-Klein-Straße 10, 4040 Linz, Telefon: +43 732 750630, Mail: pg.linz-dornach@evang.at
f.d.Inhalt verantwortlich: Pfr.em. Mag. Ortwin Galter, Dr. Bernhard Hofer (Kurator).